

Kleine Kirche mit großer Zukunft

Ein Wettbewerb würdigte die Rittergutskirche Kleinliebenau und ihr Konzept

Anfang 2015 hatte die Wüstenrot-Stiftung zum bundesweiten Wettbewerb »Kirchengebäude und ihre Zukunft« aufgerufen. Damit sollten Alternativen zu Verfall und Schließung von Kirchengebäuden aufgezeigt und es sollte sichtbar gemacht werden, wie sie »als öffentliches Bekenntnis und sichtbarer Teil eigener kultureller Identität erhalten werden können«, wie es in der Ausschreibung hieß.

»Diese Kriterien waren wir für uns gemacht«, sagt der Vorsitzende des Kultur- und Pilgervereins Kleinliebenau, Henrik Mroska. Bei der Präsentation vor der Jury stellten er und Mitglieder des Vereins neben der denkmalgerechten Sanierung der Kirche besonders ihre Mehrfachnutzung als ökumenisches Gotteshaus, Kulturstätte und Pilgerherberge in den Mittelpunkt.

Unter den fast 300 Bewerbern erhielt die Rittergutskirche Kleinliebenau jetzt eine von fünf Anerkennungen. Dazu hieß es: »Nach jahrelangem Leerstand des Kirchengebäudes ist es einer privaten Initiative mit großem Engagement gelungen, das baugeschichtliche Kleinod mit einem innovativen Konzept zu seiner Nutzung als Station

eines Pilgerweges zu retten und seine zukünftige Erhaltung zu sichern.«

Henrik Mroska freut vor allem, dass damit der Verein gewürdigt wird, dem es durch vielfältige Angebote gelungen ist, die Kirche zu einer Begegnungsstätte für Menschen mit unterschiedlichsten Interessen – für Gläubige ebenso wie für Konfessionslose – zu machen und sie so mit neuem Leben zu erfüllen. Darin sieht er auch die Chance einer zukünftigen Kirche: »Sie besteht darin, dass sie eine starke Laienkirche wird«, glaubt er.

So wird es auch in diesem Jahr wieder vielfältige Angebote geben: Konzerte, Lesungen und Gottesdienste wechseln nicht nur einander ab, sondern werden an besonderen Feiertagen wie Karfreitag oder Pfingsten miteinander verwoben. Außerdem wird erstmals im Juli und August jeweils samstags zu Pilger-Andachten eingeladen, die von Laien gestaltet werden. Natürlich heißt es auch hier: »Offen für alle«. Diese Offenheit nutzt mittlerweile sogar der Ortschaftsrat für sich, wenn er hier gelegentlich seine Tagungen abhält.

Und was die Zukunft betrifft, ist man in Kleinliebenau gerade dabei, sich mittels einer Stiftung auf stabile



Die Rittergutskirche Kleinliebenau ist Beispiel für gelungene Mehrfachnutzung. Foto: Kultur- und Pilgerverein

Füße zu stellen, um damit langfristig den Erhalt der Rittergutskirche zu sichern. Daran kann sich jeder Interessent durch Zustiftungen oder mit Spenden beteiligen.

Matthias Caffier